

Die Schatten der Vergangenheit

Rolf Stemmlers Roman „Das Rennplatz-Geheimnis“ vermag den Leser zu fesseln

Man schreibt das Jahr 1969, und wie es für einen Jugendlichen damals nicht unüblich ist, spielt auch der Regensburger Gymnasiast Jürgen in einer Band und möchte Rockstar werden – oder wenigstens Musik studieren, um notfalls Musiklehrer zu werden. Als aber Harald, der Schlagzeuger der Band, mit seiner Familie nach München zieht, weil sein Vater dort eine neue Stelle antritt, beginnt Jürgens ebenso heile wie illusorische Welt aus den Fugen zu geraten.

Dazu trägt auch bei, dass Jürgen in Latein Schwierigkeiten hat und sich deshalb auf Drängen seiner Eltern bei einem Versicherungskonzern vorstellen soll. Hinzu kommt noch, dass Roland, der Gitarrist des Trios „Die Bonanzas“, auf Druck seines Vaters zwischen Band und Freundin wählen muss und sich dann für die Freundin entscheidet, was den „Bonanzas“ endgültig den Garaus macht.

Eine Freundin hat der Protagonist Jürgen noch nicht, aber das

wird sich noch im selben Jahr ändern. Auf seinen Entdeckungspaziergängen auf dem alten und ziemlich maroden Regensburger Pferderennplatz sowie den angrenzenden Industrieruinen der ehemaligen Messerschmitt-Werke des Dritten Reichs wird er mit einer Vergangenheit konfrontiert, die ihn so schnell nicht loslässt.

Er lernt einen Stallburschen namens Alois kennen, der jetzt auf der Rennbahn arbeitet und bei einem Bombenangriff auf die Messerschmitt-Werke im Sommer 1943 seine Freundin verloren hat. Alois glaubt, dass die Leiche seiner Freundin immer noch in einem Keller der Ruinen liegen könnte. So beginnt Jürgen immer mehr die Vergangenheit aktiv zu erforschen und gelangt dadurch letztendlich auch zu wichtigen Erkenntnissen über das Verhalten einiger Personen in seinem familiären Umfeld.

Zu lesen ist das Ganze in Rolf Stemmlers neuem Roman „Das Rennplatz-Geheimnis“. Der Autor baut durch geschickte Wechsel der

verschiedenen Handlungsebenen in den insgesamt 27 kurzen Kapiteln des Romans eine packende Spannung auf, welche den Leser in den Bann zieht. Stemmlers flüssige Sprache wird noch dadurch bereichert, dass er den Charakteren der Protagonisten den jeweils authentischen Jargon verleiht und somit hier und da durchaus auch zum Schmunzeln anregende Zeilen präsentiert.

Rolf Stemmler wurde 1962 in der Nähe des Regensburger Rennplatzes geboren. Er schrieb mehrere Komödien. Im Laufe der Jahre erschloss sich Stemmler auch andere Gattungen. So veröffentlichte er neben dem Lyrikband „Der Mensch im Tier“ und der Erzählung „Der Teufel von Stockenfels“ die Romane „Geld verdienst du damit keins“ und „Das Rennplatz-Geheimnis“.

■ Infos zum Buch

Der im Battenberg Gietl Verlag erschienene Roman „Das Rennplatz-Geheimnis“ ist im Internet unter www.rolf-stemmler.de oder im Buchhandel erhältlich.



Der Regensburger Schriftsteller Rolf Stemmler.
Foto: Stefan Pusch